

Lieber Kollege, lieber Mitarbeiter,

hier finden Sie ein paar unverzichtbare Tipps zum Umgang mit den heruntergeladenen Dateien. Folgende Abschnitte sollten Sie daher vor dem Einsatz des Materials zur Kenntnis nehmen.

1. Erklärungen zum Dateiinhalt
2. Hinweise zur Verwendung des Arbeitsblattes
3. "Kasse des Vertrauens"
4. Rückmeldung erwünscht

1. Erklärungen zum Dateiinhalt

Nach dem Entpacken der heruntergeladenen Zip-Datei finden Sie 2 Dateien in Ihrem Entpackungsarchiv vor:

- Name .pdf
- Liesmich. txt

Die PDF-Datei (les- und druckbar nur mit installiertem Acrobat-Reader, siehe Datei Liesmich.txt) enthält die fertig ausgefüllten Arbeitsblätter und die Kopiervorlagen (Bastelbögen und Blanko-Blätter). Die vollständigen Arbeitsblätter können dem Unterrichtenden einfach als Vorlage und "Lösungsblatt" dienen, es bietet sich aber auch an, diese Blätter auf Folie zu kopieren oder zu drucken und entsprechend der Unterrichtssituation als Abschreibhilfe für die Schüler einzusetzen.

Das PDF-Format kann auf allen Rechnern mit dem "Acrobat-Reader" gelesen und gedruckt werden. Der Nachteil dieser Formate ist es aber, dass die Dateien nicht verändert werden können. Sollten Sie daher andere Dateiformate benötigen (z.B. wenn Sie mit CorelDraw oder einem anderen Grafikprogramm arbeiten, können Sie mir gerne schreiben, dann schicke ich Ihnen die gewünschten Dateien im entsprechenden Format zu.

2. Hinweise zur Verwendung des Arbeitsblattes:

Dieses Material dient dazu, die Schüler mit einigen der wichtigsten Osterbräuche vertraut zu machen und deren christliche Hintergründe kennen zu lernen. Die Schüler sollen alle Einzelteile zunächst ausschneiden und auf dem Arbeitsblatt in der richtigen Weise sortieren. Durch diese Methode werden sie dazu motiviert, die Texte gut durch zu lesen. Die Aufgabe wird zusätzlich dadurch erschwert, dass verschiedene Einzelteile und Textabschnitte zu einem einzigen Überbegriff gehören können. Der Schüler kann sich also nicht danach orientieren, welcher Text- oder Bildstreifen der Form nach passen könnte.

In einer gemeinsamen Auswertung des Blattes können die Schüler die Möglichkeit erhalten ihre Arbeit zu prüfen und evtl. zu korrigieren. An dieser Stelle kann die Lehrkraft noch ausführlichere Infos zu den einzelnen Punkten geben.

3. "Kasse des Vertrauens"

Die Erarbeitung einer solchen Homepage mit den doch sehr umfangreichen Materialien, die ich auf diese Weise zur freien nichtkommerziellen Verfügung stelle, macht nicht nur eine Menge Arbeit, sondern bereitet auch Unkosten. Damit wenigstens diese gedeckt werden, erbitte ich auf Spendenbasis für jedes Downloadpaket, das Sie sich herunterladen 0,50 Euro (nach 30 bezahlten Materialien, stehen die nächsten 30 kostenlos zur Verfügung). Wenn ich Ihnen mit meinen Materialien ein wenig helfen konnte und Sie sich wünschen, dass diese Arbeit entsprechend fortgesetzt wird, wäre ich sehr dankbar, wenn Sie über diese Bitte nicht hinwegsehen würden. Vielen Dank.

Zahlungen können Sie unter folgender Bankverbindung tätigen:

Landeskirchliche Kredit-Genossenschaft Sachsen eG -LKG-
Bankleitzahl: 850 951 64
Kontonummer: 111 619

4. Rückmeldung erwünscht

Besonders wichtig für die weitere Gestaltung meiner Homepage sowie der angebotenen Arbeitsmaterialien ist Ihre Rückmeldung. Schreiben Sie mir bitte, was Ihrer Meinung nach daran gut und was weniger gut ist. Teilen Sie mir bitte auch Ihre Wünsche, Ratschläge, Erfahrungen und Hinweise mit, denn nur so kann ich meine Seiten und Materialien optimieren. Vielen Dank für Ihre Mühe.

Ich wünsche Ihnen ein gutes Arbeiten und vor allem Gottes Segen.

Ralf Krumbiegel (kontakt@rk-relimaterial.de)

3.3. Symbole und Bräuche der Osterzeit

Das Ei



Zur Fastenzeit durfte man im Mittelalter keine Eier essen, darum sammelten sich diese über mehrere Wochen an und wurden zu Ostern wieder gegessen, verschenkt und sogar als Zahlungsmittel für Pacht und Zins verwendet (Ostern war dafür ein feststehender Zahlungstermin).

Es symbolisiert das Leben und die Auferstehung. So wie ein Küken die tote Schale zerbricht, so ist Christus aus dem Tod zum Leben durchgebrochen.

Das Bemalen der Eier hat eine lange Tradition. Die Farben variieren und haben regional verschiedene Bedeutungen. Die traditionelle Farbe für die Ostereier im Westen ist Rot als Symbol für das Blut Christi aber auch für das Leben und die Liebe.

Die (Oster)Kerze



Sie symbolisiert das Licht Christi (Leben, Herrlichkeit, Erlösung), was stärker ist als die Dunkelheit (Leid, Tod). Damit steht sie dem Symbol der Asche (Schuld, Tod), mit dem die Passionszeit beginnt (Aschermittwoch), als starker Kontrast gegenüber. Oft wird sie am Osterfeuer entzündet und in die dunkle Kirche hineingetragen.

Der (Oster)Hase



Da er keine Augenlider hat, gilt er als Symbol der Wachsamkeit. Christen sollen „wach“ bleiben und einen lebendigen Glauben haben.

Er gilt auch als Zeichen der Fruchtbarkeit und des Lebens, da er als erstes Tier im Frühling zahlreiche Junge bekommt.

Das Suchen



Dieser Brauch erinnert an die Frauen, die am Ostermorgen das leere Grab sehen und Jesus darin nicht finden können.

Das (Oster)Lamm



Die Juden verzehren es als Dankopfer zum Passafest und erinnern sich dadurch an ihre Befreiung aus der ägyptischen Sklaverei. Da Jesus in zeitlicher Nähe zum Passafest gekreuzigt wurde, erinnert dieses Symbol an die Erlösung und Befreiung von Schuld und Tod durch das Leiden und Auferstehen Christi.

Das (Oster)Wasser



Es gibt verschiedene Bräuche, die etwas mit Wasser zu tun haben. Ihr christlicher Hintergrund liegt darin, dass Wasser seit jeher Symbol für Leben und Fruchtbarkeit ist. Deshalb wurde es mit Ostern in Zusammenhang gebracht. Seit dem 2. Jhd. wird das Taufwasser zu Ostern (und Pfingsten) geweiht. Außerdem wird in der Osterzeit auch das Taufgedächtnis begangen.

Das Osterreiten



Dies und andere Osterprozessionen haben ihren gemeinsamen Sinn darin, die erlösende Botschaft von Jesu Auferstehung weiterzutragen und sozusagen öffentlich bekannt zu machen. Außerdem ist es ein Zeichen der Dankbarkeit gegenüber Gott, die man ihm nicht nur in der Kirche bezeugen will, sondern an allen Orten des Alltags (z.B. auf den Feldern und in den Häusern).

Aufgabe: Schneide alle Einzelteile (Bilder und Texte) aus, lies dir die Texte gut durch und sortiere alles auf dem Arbeitsblatt in die einzelnen Rahmen ein.
 Wichtig: Manchmal gehören mehrere Textstreifen in einen Rahmen! Bitte erst aufkleben, wenn alle Bilder und Texte richtig geordnet sind



Die (Oster)Kerze
 Das (Oster)Lamm
 Das Osterreiten

Der (Oster)Hase Das Ei Das Suchen Das (Oster)Wasser

Sie symbolisiert das Licht Christi (Leben, Herrlichkeit, Erlösung), was stärker ist als die Dunkelheit (Leid, Tod). Damit steht sie dem Symbol der Asche (Schuld, Tod), mit dem die Passionszeit beginnt (Aschermittwoch), als starker Kontrast gegenüber. Oft wird sie am Osterfeuer entzündet und in die dunkle Kirche hineingetragen.

Er gilt auch als Zeichen der Fruchtbarkeit und des Lebens, da er als erstes Tier im Frühling zahlreiche Junge bekommt.

Das Bemalen der Eier hat eine lange Tradition. Die Farben variieren und haben regional verschiedene Bedeutungen. Die traditionelle Farbe für die Ostereier im Westen ist Rot als Symbol für das Blut Christi aber auch für das Leben und die Liebe.

Da er keine Augenlider hat, gilt er als Symbol der Wachsamkeit. Christen sollen „wach“ bleiben und einen lebendigen Glauben haben.

Dieser Brauch erinnert an die Frauen, die am Ostermorgen das leere Grab sehen und Jesus darin nicht finden können.

Es gibt verschiedene Bräuche, die etwas mit Wasser zu tun haben. Ihr christlicher Hintergrund liegt darin, dass Wasser seit jeher Symbol für Leben und Fruchtbarkeit ist. Deshalb wurde es mit Ostern in Zusammenhang gebracht. Seit dem 2. Jhd. wird das Taufwasser zu Ostern (und Pfingsten) geweiht. Außerdem wird in der Osterzeit auch das Taufgedächtnis begangen.

Es symbolisiert das Leben und die Auferstehung. So wie ein Küken die tote Schale zerbricht, so ist Christus aus dem Tod zum Leben durchgebrochen.

Dies und andere Osterprozessionen haben ihren gemeinsamen Sinn darin, die erlösende Botschaft von Jesu Auferstehung weiterzutragen und sozusagen öffentlich bekannt zu machen. Außerdem ist es ein Zeichen der Dankbarkeit gegenüber Gott, die man ihm nicht nur in der Kirche bezeugen will, sondern an allen Orten des Alltags (z.B. auf den Feldern und in den Häusern).

Zur Fastenzeit durfte man im Mittelalter keine Eier essen, darum sammelten sich diese über mehrere Wochen an und wurden zu Ostern wieder gegessen, verschenkt und sogar als Zahlungsmittel für Pacht und Zins verwendet (Ostern war dafür ein feststehender Zahlungstermin).

Die Juden verzehren es als Dankopfer zum Passafest und erinnern sich dadurch an ihre Befreiung aus der ägyptischen Sklaverei. Da Jesus in zeitlicher Nähe zum Passafest gekreuzigt wurde, erinnert dieses Symbol an die Erlösung und Befreiung von Schuld und Tod durch das Leiden und Auferstehen Christi.